

IMMER DIE RICHTIGE TEMPERATUR

MEMMERT GMBH + CO. KG – ERFOLGREICH IN DRITTER GENERATION

Seit über 60 Jahren produziert die Firma Memmert in Schwabach, in der Nähe von Nürnberg, Temperierschränke sowie Wasser- und Ölsieder für verschiedene Anwendungen. Das Familienunternehmen ist hinsichtlich der Qualität seiner Produkte nach eigenen Angaben unangefochten Champion der Branche. Ein über Jahrzehnte weltweit aufgebautes Partnernetzwerk und außergewöhnliches Know-how stehen für den weiteren Erfolg.

„Memmert-Schränke erkennt man schon von weitem“, sagt Christiane Rieller-Karpa, die das Unternehmen seit April 2007 als alleinige Geschäftsführerin leitet. Memmert wendet für seine Temperierschränke Edelstahl, die Konkurrenz lackiertes Stahlblech. „Das war schon bei meinem Großvater so“, sagt Christiane Karpa. „Edelstahl ist zwar teurer, aber korrosionsbeständiger und außerdem rein, das heißt viel besser recycelbar.“ Doch nicht nur das Material unterscheidet Memmert-Schränke von den anderen.

PLUSPUNKTE: ERFAHRUNG UND VERTRIEB

In die Entwicklung der Produkte fließt eine über 60-jährige Erfahrung, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Das große Know-how und eine eigene Entwicklungsabteilung, die aufgeteilt ist in die Bereiche Mechanik und Elektronik, erlauben dem Unternehmen eigene Konzepte.



Der Verkaufsschrank VO ist eine der Memmert-Erfolgsgeschichten: Im Jahr 2000 auf der Labormesse Achema vorgestellt, entwickelte er sich zum Verkaufsschlag

Ausschlaggebend für die hohe Qualität der Produkte ist, dass das Unternehmen auch die Elektronik für seine Schränke selbst entwickelt und produziert. „Die Konkurrenz kauft die Elektronik zu“, weiß Christiane Karpa. „Die größere Fertigungstiefe bringt uns einen entscheidenden Vorteil in der Feinabstimmung unserer Produkte.“ Darüber hinaus läuft die Fertigung dank modernster Technik rund um die Uhr. Und natürlich steht die eigene Entwicklungsabteilung in ständigem Kontakt mit den Anwendern. Die Produkte aus Schwabach werden für die industrielle Werkstoff- und Bauteileprüfung eingesetzt, in der biologischen, chemischen und lebensmitteltechnischen Forschung, für Qualitätsprüfungen in Fertigungsprozessen und in der Human- und Veterinärmedizin.



Christiane Rieller-Karpa führt das Unternehmen ihres Großvaters seit April 2007

Auch wenn es um den Vertrieb geht, kann Memmert auf eine lange Erfahrung zurückgreifen, denn, so Christiane Karpa, „wir sind nicht erst seit gestern weltweit unterwegs. Wir haben schon in den 60er-Jahren zum Beispiel nach Indien exportiert.“ Davon profitiert die Firma heute, denn der Vertrieb in Asien, Südamerika und natürlich Europa (mit größtenteils auf jahrzehntealten Verbindungen mit Handelspartnern, die schon von Großvater und den Eltern der jetzigen Geschäftsführerin aufgebaut und gepflegt wurden. „Wir profitieren heute in unseren internationalen Beziehungen von gewachsenem Vertrauen, Stabilität und einer offenen Kommunikation mit unseren Partnern“, so Christiane Karpa.

KONTINUITÄT UND KOMPETENZ

Die 40-Jährige hat das Unternehmen im Frühjahr 2007 von ihren Eltern, Grete Memmert-Rieller und Peter Rieller, übernommen, die 30 Jahre lang an der Spitze des Unternehmens standen. „Auf vorbildliche Art und Weise“, wie Prof. Arnold Weissman, Chef des Beratungsunternehmens Weissman & Cic., bestätigt: „Bei Memmert ist es uns in intensiver Zusammenarbeit gelungen, die für das Unternehmen so wichtige Nachfolge im Sinne beider Generationen zu realisieren. Ein unsauberer Generationswechsel gefährdet den Erfolg der Firma.“

Für Christiane Karpa stand, wie sie sagt, „schon immer“ fest, dass sie einmal den Familienbetrieb übernehmen würde. Darauf hat sie sich gezielt vorbereitet, beginnend mit dem Studium der Betriebswirtschaft und einem zusätzlichen Abschluss in den USA in Manufacturing Engineering, um auch die „technische Seite zu verstehen“. Erfahrung im Großunternehmen sammelte die Memmert-Geschäftsführerin bei

AUFTAKT AUF DEM GREEN

Am 30. und 31. Mai findet in Nürnberg unter dem Motto „Der genetische Code erfolgreicher Familienunternehmen“ der Unternehmertag 2008 des Weissman-Instituts statt. Der Auftakt der Veranstaltung ist entspannt, denn zuerst einmal bekommt man sich aufs Grün zum Golfclub Erlangen. Dort erwartet die Gäste ein Frühstück. Nach der Begrüßung durch Prof. Arnold Weissman geht es zum Kanonenstart und zum 1. Familienunternehmer-Cup, der um 10 Uhr beginnt.

Was Golf und Familienunternehmen gemeinsam haben? Den richtigen Schwung natürlich! Firmenchefs und -chefinnen benötigen nicht nur für den Alltag stets frischen Schwung, sondern auch für Herausforderungen, für Problemlösungen und für Innovationen. Ohne Schwung kein Erfolg. Eingebettet in die reizvolle Landschaft der Fränkischen Schweiz wird sportlicher Ehrgeiz mit entspanntem Networking und Spaß kombiniert. ■

► WWW.WEISSMAN-INSTITUT.DE
► WWW.GC-ERLANGEN.DE

GESCHICHTE IN KÜRZE

Firmengründer Willi Memmert war ein unermüdlicher Tüftler und Erfinder. Im Jahr 1947 gab das Rote Kreuz einen Heißluftsterilisator in Auftrag, um der Gefahr von Infektionen und Seuchen vorzubeugen. Äolus, wie der Schrank hieß, wurde mit Aluminium aus Flugzeugteilen gebaut. Der Tüftler hatte damit auch die kurz nach dem Krieg schwierige Materialfrage zufriedenstellend gelöst. Äolus war einer der ersten Schränke, die einen echten und keinen runden Arbeitsraum besaß. Das galt als Problem der gleichmäßigen Temperaturverteilung zu lösen.

In kürzester Zeit brachte Memmert weitere Geräte zur Serienreife und vermarkte sie weit über die Grenzen seines Heimatmarktes hinaus. 1974 wurde einige Kilometer weiter ein zweites Werk errichtet. Eine beeindruckende Fertigungstiefe und eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte waren damit gewährleistet. Zwei Jahre später ging die Verantwortung an seine Tochter Grete und deren Mann Peter Rieller über. Während Tochter Grete für die Technik die Verantwortung übernahm, kümmerte sich Ehemann Peter um die kaufmännische Seite.



FOTOS: MEMMERT GMBH + CO. KG

Engagierte Mitarbeiter sind unverzichtbar für den Unternehmenserfolg

Führung seinen Erfolgskurs fortsetzen wird. „Die Firma Memmert ist extrem gut aufgestellt und sehr stark in ihren Kernkompetenzen, die systematisch ausgebaut werden.“ Auch wenn der Führungsstil sicherlich etwas anders ist als der Eltern und die eine oder andere Neuerung umgesetzt wurde, ist sich Christiane Karpa bewusst, dass „ich auf einem soliden Fundament aufbauen kann, das mein Großvater und meine Eltern hinterlassen haben“. ■

► WWW.WEISSMAN.DE
► WWW.MEMMERT.COM

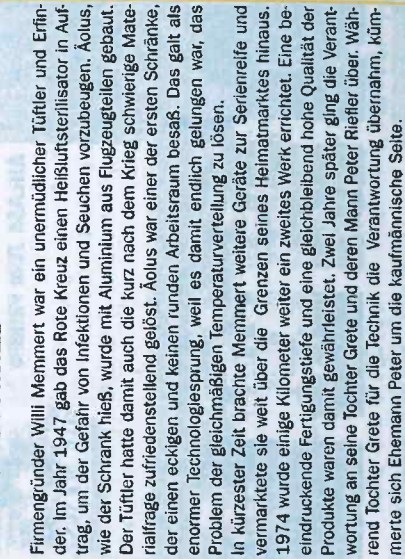


FOTO: VERTRIEBSPARTNER GOLTSPELTER IN DOL